

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Geheimnisse von Oldenburg oder Schilderungen Oldenburgischer Zustände

Lambrecht, Heinrich Gerhard

Oldenburg, 1845

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: 13-8139: 1-4

Der Handels- und Gewerbe-Verein.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1093021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1093021)

Der Handels- und Gewerbe-Verein.

Zur Hebung und Bervollkommnung der inländischen Industrie hat sich vor etwa vier Jahren ein Verein gebildet, der eine große, allseitige Theilnahme gefunden, deren er, wenn er überhaupt gedeihen soll, freilich auch bedarf. — Zur Besprechung und zu Vorträgen über Gegenstände des Handels- und Gewerbewesens hält er in der Regel monatlich eine Versammlung.

Wenn nun auch in der kurzen Zeit seines Bestehens seine Bemühungen nicht ohne belebenden Einfluß auf Handel und Gewerbe geblieben sind, so verdanken wir ihm wohl zunächst nur, daß er uns von dem Zustande derselben durch die Gewerbeausstellungen Kunde gegeben, und damit zugleich den einheimischen Fabriken, deren wir leider nur wenige besitzen, und den sämtlichen Gewerken eine

Anerkennung und Achtung verschafft hat, die ihnen bis dahin nicht zu Theil geworden. — Wer die diesjährige Gewerbeausstellung im großen Casinosaale gesehen hat, die an Reichhaltigkeit und an Vorzüglichkeit der Arbeit die erstere von 1842 bei Weitem übertraf, wird unsern Fabrikanten und Handwerkern eine ehrenvolle Anerkennung nicht versagen können. Aus fast allen Landestheilen waren Zusendungen erfolgt.

Barel, das in industrieller Hinsicht einen wahrhaft großartigen Aufschwung genommen hat, Wildeshausen und Zetel hatten ihre Fabrikate: Gußeisenwaaren, Leinwand, Tuch, Baumwollenzeuge, Leder &c. geschickt; von allen Gewerken waren Gegenstände eingesandt, die von dem Fleiß, Geschmac und der Geschicklichkeit ihrer Verfertiger das rühmlichste Zeugniß ablegten.

Der Verein hat bis jetzt während der Dauer der Gewerbeausstellung eine Lotterie eröffnet, aus deren vollem Ertrage von den ausgestellten Gegenständen, mit möglichster Berücksichtigung sämtlicher Fabriken und Gewerke, Verschiedenes zur Verloosung angekauft wird. Es sind in diesem Jahre über 3000 Loose zu $\frac{1}{3}$ Rthlr. untergebracht, (der Großherzog hatte 300 Loose genommen), so daß also allein der Verein über 1000 Rthlr. zum An-

kauf verwenden konnte. Außerdem wurde noch von vielen Andern, und namentlich vom Großherzoge, reichlich gekauft, und ich glaube, daß diesmal die größere Hälfte der ausgestellten Gegenstände nicht wieder in das Haus der Einsender zurückgekehrt ist.

Für die vorzüglichsten Gegenstände ertheilt der Verein, der darüber die Entscheidung hat, den Verfessigern derselben Ehrenmedaillen, Belobungsschreiben 2c., so daß es also an keiner Art von Aufmunterung und Anerkennung fehlt, und es darf daher mit Bestimmtheit vorausgesetzt werden, daß der Verein zur Hebung und Bervollkommnung der einheimischen Industrie auf das Thatkräftigste einwirken wird, sofern er der Unterstützung und Theilnahme des gesammten Publikums sich auch ferner zu erfreuen hat, deren er sich indessen bei dem für das Gute und Nützliche empfänglichen Sinn desselben wohl mit Gewißheit versichert halten darf.

Der Frauenverein.

Die Thätigkeit dieses Vereins ist unserer Ar=men=Arbeitschule und der Bewahranstalt für kleine Kinder gewidmet, und der Zweck desselben: Mit=aufsicht auf das Betragen und den Fleiß der Kin=der, Controle des regelmäßigen Schulbesuchs, über=haupt Sorge zu tragen, daß die für diese Anstalten erlassenen Vorschriften genau befolgt werden.

Die edlen Frauen und Jungfrauen, die hier=durch die Ausbildung und Erziehung der Kinder aus der untersten Volksclasse fördern helfen, lassen es auch nebenher nicht an Aufmunterungen und Be=lohnungen für Fleiß und gutes Betragen fehlen, wozu sie die Mittel durch Geldbeiträge, anderwei=tige Geschenke, kleine Handarbeiten, die zur Verloo=sung gebracht werden, selbst aufbringen.